

Wandern in Europa

Wanderung von Malpica Kap Finisterre vom 15.10.2019 bis 29.10.2019
Romie und Albert wanderten als Pioniere der neuen Wanderung und haben diesen wunderbaren Reisebericht geschickt.



15.10.2019 (Anreise)

Mit vollem Risiko bei unsicherer Wetterprognose fuhren wir nachts um 2:30 Uhr am 15.10. mit dem Auto los, kamen brav am Shuttle - Parkplatz mit promptem Transfer zum Basel - Airport und mit easy-jet problemlos bei Nieselregen in Santiago an. Hervorragend mit Informationsmaterial, Tagestourkarten, Unterkunftliste und allgemeinen Informationen von "Wandern - in Europa" versorgt, bekamen wir einen sehr freundlicher Taxi - Transfer durch interessante Landschaft nach Malpica nördlich an die Küste, alles ist noch grün, viele Eukalyptuswälder, einige Maisfelder, kleine Städte und Dörfer. In Malpica sehr freundlicher Empfang im Hotel Fonte de Faile dicht am Wanderweg, tolles Zimmer, interessante Innenarchitektur, viel schönes Holz. Nachmittags gingen wir am Strand entlang mit Surfern in die

Stadt und gönnten uns eine Fischplatte mit Rotwein für 50 € direkt am phantastischen Hafen mit Fischerbooten, Netzflickerinnen und beobachteten zwei Wissenschaftler, wie sie eine riesige Lederschildkröte seziierten, die sich in einem Tau verfangen hatte, sie mass bestimmt 2 x 2 Meter und sei um die vierzig Jahre alt geworden. Später wanderten wir nochmal durch die sehr bergige Stadt mit herrlicher Aussicht auf das Meer und die Inseln von 200 m Höhe, aber mit sehr eigenartiger Architektur mit hohen, rechteckigen Häusern mit viel Beton, - fast beängstigend. Die Saison ist vorbei, wir waren praktisch alleine unterwegs, fast alles geschlossen, - prima für uns! Insgesamt waren es etwa 9 Kilometer.

16.09.2019 (Etappe E1)

Am zweiten Tag, nach sehr entspannter Nacht dank einer halben Schlaftablette waren wir am 16.10. überrascht, dass es um 8 Uhr beim sehr leckeren, reichhaltigen Frühstück noch sooo dunkel, ja wirklich Nacht war, aber beim Abmarsch nach einer guten halben Stunde war es fast hell, ein lunch- Paket lehnten wir ab.

Leider waren die Wolken dicht, es stürmte heftig und bis nachmittags waren wir dreimal regennass und wieder windtrocken und fanden einmal eine kleine Schlange, die aber fast kalt und steif war. Die Sonne sahen wir nur mal 5 Minuten. Ein Regenschauer folgte dem anderen und eine kleine Flussdurchquerung am Strand vor Barizo schien uns

wegen knietiefem Treibsand und heftiger Strömung zu riskant, sodass wir den Weg ein Stück zurück nach Beo und von dort die Straße nach Barizo zum Gasthaus Casa da Vasca nahmen, wo wir nach 16,5 km freundlich empfangen und in einem wunderschönen, gut geheizten Appartement mit Blick auf das tosende Meer und den prasselnden Regen untergebracht wurden und unsere Sachen trocknen konnten. Die Tagestour wäre noch 10 km anstrengend weitergegangen und wir hatten das auch geplant und das Abholtaxi so bestellt, haben aber wegen dem sogar mächtig zunehmenden Regen dort aufgegeben und Aznar telefonisch informiert. Der Weg ist durchweg sehr gut mit grünen Punkten und Pfeilen fast unverlaufbar markiert und frisch gepflegt, so dass man die Beschreibung oder das Garmin-GPS nur selten brauchte. Für die außerplanmäßige Umgehungstour war das mitlaufende Handy mit der Alpenverein-App und Landkarte sehr hilfreich. Um 19.30 gab es ein phantastisch dekoriertes Abendessen mit Rotwein und Nachspeise für 100 €. In der Austern-Fabrik 200 m nebenan war die ganze Nacht Betrieb.

17.10.2019 (Etappe E2)

Am dritten Tag wurden wir pünktlich 9.45 Uhr mit Taxi nach sehr leckerem Frühstück ohne Lunchpaket zum Startpunkt gefahren, - und der Regen hörte wirklich auf und kam den ganzen Tag nicht wieder!! Unsere Wanderung war offiziell 16 km, kam uns aber deutlich länger vor und war echt anspruchsvoll mit vielen Aufstiegen auf gut präparierten Pfaden der traumhaft schönen Küste mit Leuchttürmen entlang, und wieder trafen wir nur einen Wanderer! Allerdings überraschten wir eine Frau, die mit einer Motorsense den Pfad freischnitt aufs heftigste, da ja sonst keine Leute unterwegs waren. In Corme sehr freundlicher Empfang und Unterbringung in luxuriösem Appartementos Playa de Osmo mit Meerblick, Balkon und

separatem Schlafzimmer und Küche. Mangels Gaststätten versorgten wir uns über den nahegelegenen Supermarkt selbst und waren für 20 € gut samt Rotwein und Lunchpaket für morgen bedient. Hoffentlich hält das Wetter einigermaßen, heute jedenfalls blieben wir komplett trocken! Zum Glück hatte ich mir einen schönen, langen Eukalyptus - Stock präpariert, der extrem nützlich war.

18.10.2019 (Etappe E3)

Am vierten Tag starteten wir bei schweren Wolken ohne Frühstück um 9 Uhr mit Tagesanbruch in Corme und erlebten wieder wunderschöne Küste mit wild tosendem Meer und heftigen Auf- und Abstiegen durch die stachelige Macchia. Glücklicherweise sind die Steine gut griffig und nur ganz selten, bei weißen, dicken Flechten besteht die Gefahr zu rutschen. Die Markierung war nicht immer zuverlässig und fehlte oft über längere Strecken, sodass wir einfach den gelb-weißen Wanderzeichen folgten, aber das Gefühl meiner Frau für den rechten Weg brachte uns schließlich wieder auf die Spur mit dem grünen Punkt. In Ponteceso waren wir ein bisschen erschöpft, bekamen aber ein herrliches Frühstück in einer Bar. Danach waren es nur noch 10 km laut Straßen-Verkehrsschild bis Laxe und auch unser Weg sah auf der Tageskarte eher kurz aus, - aber nur weil wir vergessen hatten, auch die dritte Seite mitzunehmen!! Es ging zunächst gemäßigt weiter durch Eukalyptuswald, etwas unübersichtlich ohne Markierung durch eine Ortschaft und dann doch nochmal heftig auf und ab und um 14 Uhr begann ein stürmischer Regen, der die Hosen durchschlug und die Schuhe füllte, aber nur 30 Minuten anhielt, - die Jacken hielten jedoch gut dicht! Einmal blieb Romie mit dem Fuß im Wurzelwerk hängen und fiel an einer steilen Klippe bergab, blieb aber glücklicherweise gut hängen und rappelte sich wieder auf. Wir liefen weiter, da es keine Unterstehmöglichkeit gab und waren später beim Blick auf Laxe bis auf

die Schuhe sogar wieder trocken. Auf dem Malecon hinter der grandiosen Düne mit tollem Strand und riesigen Wellen bei langer Atlantikdüne löste sich mein Hut aus dem Clip am Rucksack, aber freundliche Leute steckten ihn auf einen Pfosten, wo ich ihn nach 300 m Rückmarsch wieder fand. In Laxe freundlicher Empfang im sehr luxuriösem Hotel Playa de Laxe. Wir waren nach 26 km zu müde für ein Essen im Restaurant, besorgten uns etwas aus dem nahen Supermarkt und trockneten unsere Sachen. Morgen ist ja ein Ruhetag eingeplant, - prima!

19.10.2019 (Ruhetag)

Ja, die Pause tat echt gut. Nach dem Super-Frühstück besichtigten wir am fünften Tag das Städtchen und wollten in das Museum, das aber leider geschlossen hatte. Also ruhten wir uns richtig aus mit Scrabble-Partien und Abendessen im Zimmer.

20.10.2019 (Etappe E4)

Am sechsten Tag, 20.10.2019 wieder tolles Frühstück im 3-Sterne - Hotel mitten in Laxe mit zwei weiteren Wanderpaaren. Auf das Lunchpaket verzichteten wir und zogen gegen 9 Uhr bei gutem Wetter mit dramatischen Wolken, Sonnenaufgang im Osten und Halbmond im Westen und einem herrlichen Regenbogen dazwischen los, und ich hatte sogar noch meinem großen Stock, den sie für mich in der laundry verwahrten.

Die Küste ist echt grandios hier, heißt nicht umsonst Costa del morte wegen den vielen Schiffsunglücke, - zuletzt zerbrach vor 15 Jahren ein Tanker und verschmutzte 300 km Strand mit Öl, dessen Reste man noch gelegentlich ahnt. Immer wieder kam nach der Sonne ein kurzer Regenschauer, aber wir konnten einfach weiterlaufen.

Heute am Sonntag gehen die Männer mit kleinen Hunden und Flinte auf die Hasenjagd und es knallt gelegentlich, andere stehen auf den Klippen und angeln. Einmal machten wir deswegen

einen Bogen um sie und wollten dann quer durch die Macchia wieder zurück auf die Spur, - aber das war echt beschwerlich, sich etwa 200 m durch die ein meterhohe, stachelige Wildnis zu kämpfen! Später wurde empfohlen, den Pfad wegen zu hoher Steine zu verlassen, und wieder landeten wir kurz in wegloser Macchia und mussten uns 200 m weit und über Mäuerchen freikämpfen, Romie versackte dabei kurz im Sumpf, aber dann waren wir doch immerhin wieder mit zerkratzten Beinen auf dem markierten Pfad. Der aber war dann nach dem heftigen Regen über längere Strecken so voll Wasser ohne Ausweichmöglichkeit in die Macchia, dass wir schließlich barfuß mit hochgekrempten Hosen über knietief im Wasser weiterwaten. Zum Glück hatten wir im Rucksack noch trockene Socken und konnten später im nächsten Dorf wieder die Füße trocknen und die restlichen 5 km weitertraben. Nach einem letzten kurzen Schauer erreichten wir die Pension Mari Carmen, wo wir schon erwartet wurden, ein nettes Zimmer mit Heizung und Dusche bekamen und die nassen Schuhe und Socken in den Heizraum zum Trocknen gebracht wurden. Später gab es dort am Ende des kleinen Dorfes ein prima Abendessen, extra für uns allein mit Kürbissuppe, Fisch bzw. Hühnchen, Rotwein, Wasser und Aquardiente zu einem Spottpreis, - und das Dessert haben wir nicht mehr geschafft. Das Lunchpaket für morgen haben wir wieder storniert. Übrigens gab es bisher keine unangenehmen Begegnungen mit Hunden, entweder waren sie hinter sicheren Zäunen oder sie waren friedlich und folgten brav. Richtig nacht wird es erst kurz vor 21 Uhr!!

21.10.2019 (Etappe E5)

Am 21.10. starteten wir mit trockener Kleidung und fast trockenen Schuhen nach einem opulenten Frühstück bei Tagesanbruch und gutem Wetter, erlebten wieder die faszinierende, wilde

Küste und gleich nach Sonnenaufgang kam ein wunderschöner Regenbogen. Diesem folgte bald ein gut zwei Stunden anhaltender, stürmischer, kräftiger, kalter Regen, dem wir mit nassen Hosen und Schuhen mit gesteigertem Tempo, um uns warmzuhalten, begegneten und dabei die zwei Profi-Wanderer, die voll verkleidet unterwegs waren, überholten. Länger hätte es nicht dauern dürfen, denn die Kälte kroch uns schon in die Knochen. In neuer Rekordzeit erreichten wir schließlich den exponierten Vanello-Leuchtturm, der aber leider samt seinem Museum geschlossen war. Dort war es kurz windstill und wir zogen die Fleece-Jacken unter die Regenjacken und traten dann an einer riesigen Meeresfischzuchtanstalt vorbei bei zunehmend trockener Witterung und schließlich bei Sonnenschein weiter und kamen obenrum trocken in Porto Arnella in Camarinas mit einem wunderschönen kleinen, lebendigen Hafen an, fanden das schnuckelige, kleine Hotel Puerto Arnella mit freundlicher Begrüßung und kamen gerade noch zu einem prima Mittagessen mit Pulpo, Fischplatte und Rotwein für 30 €! Danach relaxten wir bei einer Zigarre auf dem winzigen Balkon in der Sonne, Romie stieg sogar noch in die Badewanne. Die Landschaft ist bizarr und grandios und wir hoffen, die Schuhe und Socken bis morgen trocken zu bekommen.

22.10.2019 (Etappe E6)

Am 22.10. starteten wir bei wunderschönem Wanderwetter mit trockenen Sachen nach einem prima Frühstück und liefen entlang einer ruhigen, tiefen Bucht bis an deren Ende, kehrten in einem kleinen Café mit Cafe con leche und herrlich frischem Brot und Schinken ein, überquerten den Rio Porto und kamen auf der anderen Seite in Cerexeiro zu einem Landhaus Casal de Cereixo, wo wir etwas früher als geplant eintrafen und gemütlich in der Sonne vor dem Haus saßen. Danach freundlichste Aufnahme

bei einer Frau, die schweizerdeutsch sprach und uns abends mit einem herrlichen Essen verwöhnte und wo wir eine ruhige Nacht verbracht haben.

23.10.2019 (Etappe E7)

Am nächsten Tag war eigentlich ein Ruhetag vorgesehen, aber bei dem leckeren Frühstück, das der Chef persönlich bereitete, entschlossen wir uns wegen der Ankündigung von heftigem Regen in zwei Tagen doch lieber heute bis Muxia zu gehen und sprachen das mit Aznar ab, der den Rücktransport mit Taxi für 15 € organisierte. Bei Bilderbuchwetter und mit Lunchpaket im Rucksack sahen wir wunderschöne Dörfer mit alten Speichern, herrliche Strände, ruhige Buchten, ein kleines Tal mit Mühlen und Wasserfall, eine Blindschleiche, fanden eine originale Jakobsmuschel und erreichten zum Teil auf dem legendären Jakobsweg das berühmte Muxia, wo reichlich echte Pilger aus allen Ländern herumliefen!! Pünktlich holte uns das von Aznar bestellte Taxi ab und brachte uns zurück nach Cerexeiro, wo uns Fisch zum Abendessen angekündigt wurde. Es war ein herrlicher Tag, komplett trocken, mit sooo vielen Eindrücken, phantastischer Natur, Herbstfarben, reizenden Pfaden entlang der Küste und nur freundlichen Menschen.

Morgen fahren wir mit dem Gepäck im Taxi nach Muxia und warten den angekündigten Regen ab. Überall klappt das WLAN, die Zimmer sind beheizt und alles picobello sauber. Meine kurzen Hosen kamen nicht zum Einsatz, da die Macchia so garstig stachelig ist und oft sogar lange Ärmel ganz praktisch waren. Auch das GARMIN-Gerät oder die Handy - Navigation brauchten wir dank der hervorragenden, exakten Tourbeschreibung und den perfekt vorbereiteten Kartenausschnitten von Herrn Münch gar nicht.

24.10.2019 (Ruhetag)

Am 24.10. bekamen wir eine Original-Galizen - Tortilla mit Schinken zum Frühstück, und natürlich frisch gepressten Orangensaft, Toastbrot, extra Schinken und Salami, süßen Kuchen und Obst... - das reicht wirklich den ganzen Tag! Zusätzlich erhielten wir eine handgefertigte, kleine Urkunde als Camino del Faro Wanderer! Die Rechnung für 3 Flaschen Hauswein betrug 15 €, der Aquardiente war gratis!! Um 11 Uhr brachte uns das Taxi gratis samt Gepäck nach Muxia, wo uns der sehr freundliche Mann in der Rezeption von Bela Muxia riet, nochmals in einem Cafe bis 13 Uhr abzuwarten, da dann ein Apartment im 2.Stock frei wäre. Sofort anbieten hätte er ein Zimmer gleich unten können, neben dem Schlafsaal mit Doppelstockbetten, meinte aber, wir sollten besser später wiederkommen. Also setzten wir uns in ein Café am Malecon und schauten dem Leben zu. Seit 9 Uhr regnete es wirklich heftig mit nur kurzen Pausen und um 13 Uhr bekamen wir ein wunderschönes Apartment mit Blick auf die Stadt und den Hafen und um 15 Uhr hörte der Regen auf und wir stiegen auf den Berg, fanden nochmals eine Jakobsmuschel, sogar präpariert mit den Segenszeichen, und liefen bis zur Kirche der Schiffsjungfrau und dem riesigen Denkmal an die Ölkatastrophe 2002 hier und über die ganze Halbinsel den Strand entlang und dann noch um den gesamten, interessanten Hafen herum. Zum Abendessen gab es das Lunchpaket mit einer Flasche Rioja-Wein, was völlig ausreichte. Das zweite Paket ist für morgen früh vorgesehen, da es hier kein Frühstück gibt. Abends bereits war wunderschönes Wetter! Gut, dass wir gestern den eigentlichen Weg machten und heute immerhin den Nachmittag noch gut nutzen konnten. Im Hostel /Hotel hier hatten sie wirklich meinen Stock aufbewahrt und es gab einen Trockenraum, eine große Küche, Aufenthaltsräume, Internet - Plätze und

alles war extrem sauber und in einer speziellen Bauweise erstellt aus Beton, Glas und Metall. Erstaunlich war, dass wir heute nur noch einzelne Pilger sahen, aber vielleicht lag es an dem Regen?!

25.10.2019 (Etappe E8)

Am 25.10. hatten wir also als Frühstück das Lunchpaket mit Wasser, kauften aber gleich nach dem Start um 8.45 Uhr noch 2 Cola Dosen und 2 kleine Wasserflaschen. Wir blieben den ganzen Tag trocken und kämpften gegen einen regelrechten Sturm an. Den Pfad fanden wir immer leicht und folgten einmal auch der vorgeschlagenen Umleitung ohne Probleme. Bei den teils kräftigen Anstiegen und auch steil bergab kamen wir echt ins Schwitzen! Mein Wanderstock war mir sehr nützlich. Die Küste war wieder anders herrlich, das Meer brauste und wir waren alleine unterwegs, die Pilger haben einen eigenen, bequemeren Weg. Vor Lires floss ein Bach den Weg herunter, aber mit etwas Zickzack kamen wir trocken durch und im Dorf wurden wir im Casa de Luz freundlichst empfangen von Yolanda mit einem Begrüßungsbier und Kuchen. Danach brauchten wir erst mal etwas Ruhe und eine Dusche, - aber wir haben den ganzen Weg mit 23 km und 900 Höhenmetern geschafft! Abendessen konnten wir für wenig Geld im nahegelegenen Restaurant mit einfachen, leckeren Speisen wie Hühnersuppe, Tortilla, Calamares und Rotwein und morgen geht es wieder mit Tagesanbruch zur letzten Tour bis Finisterre.

26.10.2019 (Etappe E9)

Der Abmarsch nach herzlichem Abschied von Yolanda durch das reizende Dörfchen und entlang der Flussmündung mit sehr vielen Vögeln war rührend und die Küste danach wieder anders, wilder und wunderschön. Der Pfad war teilweise sehr anspruchsvoll, steil zwischen den Felsen und entlang den Klippen, jedoch immer im problematischen Bereich gut erkennbar markiert, aber trittsicher und einigermaßen schwindelfrei musste man

schon sein. Und es blies ein heftiger, lauwarmer Sturm aus Südwest. An einem langen Strand mit riesigen Wellen trafen wir Surfer, die uns erklärten, dies sei der wildeste Strand von Spanien! Wir fanden einen kleinen, toten Delphin und sahen im Gebüsch morgens einige Kaninchen herumflitzen. In Fisterra am Strand angekommen, fühlten wir uns nach 18 km und 800 Höhenmetern doch noch stark genug, auf das Kap hinaufzusteigen, an den Piedras santas, der Telekom - Station vorbei und über den Berggipfel bis hinunter ans Kap Finisterre mit zum Glück nur wenigen Touristen und Pilgern zu laufen und zu Fuß bis zum Hotel Banca Azul, mitten in der Stadt direkt am Hafen zu gehen. Dort wurden wir wieder freundlichst empfangen, es ist ein nagelneues Gebäude mit perfekten Einrichtungen. Zum Abendessen gingen wir 100 m an den Hafen und bekamen für 50€ eine hervorragende Paella, Rioja und Wasser und waren dann nach 26 km bettreif. Mit Aznar telefonierten wir und machten für morgen den Abholtermin nach Santiago aus. Was hatten wir Glück mit dem Wetter, heute war zwar ein heftiger Sturm, aber schon fast zu viel Sonne! Und was war das insgesamt für ein wunderschöner, interessanter, anspruchsvoller Weg in einer faszinierenden Landschaft, sicher wohl eine unserer besten Touren, die wir machen durften!!

27.10.2019 (Abreise nach Santiago)

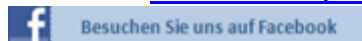
Am 27.10. wurden wir pünktlich um 12 Uhr nach einem ausführlichen Haf Rundgang vom Taxi abgeholt und fuhren eine gute Stunde bis Santiago, wo wir die kleine Reststrecke mit Gepäck bis in die gesperrte Innenstadt zu Fuß zurücklegten und im Hotel Rua Villar fast direkt neben dem Dom eincheckten, wieder ein stilvolles Zimmer in einem charmanten Bau bekamen und noch zwei Stadtrundfahrten und die Dombesichtigung machen konnten. Zum Abendessen gab es Pizza und Calamares und Rioja gleich nebenan in den Arkaden. Aber hier packte uns schon ein Kulturschock, denn nach 12 Tagen purer, einsamer Natur haut einen das Menschengewimmel in der Stadt echt um. Und dabei sei es eben sehr ruhig hier!! Fast unglaublich sind auch die vielen, teilweise verrückt - verklärten Pilger.

28.10.2019 Santiago)

Am 28.10. gingen wir zu Fuß die 5 km bis auf die gegenüber liegende Höhe und besichtigten das phantastische, riesige Kulturzentrum mit einer unglaublichen Architektur, genossen eine gastronomische Ausstellung mit kleinen Proben, waren in der Bibliothek und in der Kantine und trabten bei heftigem Regen wieder zurück.

Team WandernInEuropa

Tannenweg 11a
56335 Neuhäusel
Tel.: +49 2620 9519330
Fax.: +49 2620 9519329
Mail: Info@WandernInEuropa.de
Internet: WandernInEuropa.de



Wandern
in Europa